

(Un-)Sichtbarkeit von Gender in sozial- und geisteswissenschaftlichen Lehr- und Einführungsbüchern

Prof. Dr. Heike Kahlert und Lisa Christine Wackers, M. A.

meta-IFiF-Fachtagung

„Innovativ – Exzellent – Sichtbar: Frauen in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft“

Berlin, 20. und 21. März 2025

**RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM**

RUB



GEFÖRDERT VOM

**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

KOOPERATIONSPARTNER*IN VOM



**Metavorhaben
Innovative Frauen
im Fokus**

Übersicht

- Vorstellung des Projekts
- Forschungsstand
- Theoretischer Rahmen
- Samplebildung
- Methodisches Vorgehen
- Ausgewählte Ergebnisse
- Diskussion und Fazit
- Handlungsempfehlungen

„Gender-Innovationen in den Sozial- und Geisteswissenschaften: Organisationen und Lehre im Fokus“

- Untersuchung und Sichtbarmachung der wissenschaftlichen Leistungen und Potenziale von Frauen sowie der Bedeutung von Gender als Thema und Erkenntniskategorie am Beispiel der Fächer Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Geschichtswissenschaft und Philosophie
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur Sichtbarmachung und nachhaltigen Verankerung dieser Leistungen
- Laufzeit: April 2023 bis März 2026
- Projektteam: Prof. Dr. Heike Kahlert (Leitung), Jessica Pawlitschko und Lisa Christine Wackers

„Gender-Innovationen in den Sozial- und Geisteswissenschaften: Organisationen und Lehre im Fokus“

Forschungsdesign – Teilprojekte

- Fallstudien zur Weiterentwicklung der Fächer durch wissenschaftliche Organisationen von Frauen bzw. zu Gender als Thema und Erkenntniskategorie
- Analyse ausgewählter Lehr- und Einführungsbücher bezüglich der Integration von genderbezogenen wissenschaftlichen Leistungen in den jeweiligen fachwissenschaftlichen Kanon

Forschungsstand: Gender in akademischen Lehr- und Einführungsbüchern

- Vor allem Gegenstand der internationalen Schulbuchforschung und/oder von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten
- Forschungsdesiderat, insbesondere im deutschsprachigen Raum: Gender in akademischen Lehr- und Einführungsbüchern
- Aus der Frauen- und Geschlechterforschung liegen einige deutschsprachige Lehr- und Einführungsbücher zu Gender als Thema und Erkenntniskategorie vor
- Aktuelle empirische Untersuchungen zu diesem Untersuchungsgegenstand fehlen, insbesondere in Bezug auf den deutschsprachigen Wissenschaftsraum und in (Fächer) vergleichender Perspektive

Theoretischer Rahmen

Vier Dimensionen von Gender

- in der Partizipationspraxis an der Autor*innen- bzw. Herausgeber*innenschaft
- in der Repräsentation der Partizipation z. B. in Zitaten, Registern, Literaturverzeichnissen und visuellen Darstellungen
- als Thema bzw. Objekt
- als Erkenntniskategorie

(vgl. Schmuckli 1996 und Schiebinger 1998)

Samplebildung

Auswahlkriterien

- Einführender Überblick über die Breite des jeweiligen Fachs
- Literaturempfehlung aus Einführungsmodulen von Bachelorstudiengängen mit den meisten Studierenden je Fach an 15 deutschen Universitäten
- Erstausgabe ab 1968
- Deutschsprachige Originalausgabe
- Auflagenhöhe und Aktualität

Methodisches Vorgehen

Quantitative Inhaltsanalyse

- Hier: Frequenzanalyse als ein Verfahren der Inhaltsanalyse (Mayring 2010)
- Auszählung und Aufbereitung der Daten anhand zuvor festgelegter Untersuchungsfragen und -aspekte, z. B.
 - Autor*innen- und Herausgeber*innenschaft
 - Zitationen
 - Register
 - Literaturverzeichnisse
 - Visuelle Darstellungen

Qualitative Analyse

- Inhaltlich strukturierende Inhaltsanalyse von Textstellen mit Genderbezug (Kuckartz 2014, 2018)

Ausgewählte Ergebnisse: Autor*innen- und Herausgeber*innenschaft nach Buchtyp, Geschlecht, Status und Fach

Fach	L & E	Buchtyp		Autor*innen ¹				Herausgeber*innen			
		Mo	H	P		Mb		P		Mb	
				M	W	M	W	M	W	M	W
Powi	8	6	2	36 ^{2 3}	3	10	2	3	0	0	0
Soz	8	6	2	44 ²	10 ³	4	1	4 ²	0	0	0
Wiwi	8	8	0	11 ²	1	0	0	0	0	0	0
Gewi	8	7	1	13 ²	2	1	0	2 ²	0	0	0
Phil	8	7	1	11 ²	3 ³	13 ⁴	3	1	0	0	1
Σ	40	34	6	115	19	28	6	10	0	0	1

Abkürzungen: Gewi = Geschichtswissenschaft; H = Herausgebewerk; L & E = Anzahl der untersuchten Lehr- und Einführungsbücher; M = Männlich; Mb = Akademischer „Mittelbau“ bzw. wissenschaftliche Mitarbeiter*innen sowie Lehrkräfte für besondere Aufgaben und vergleichbar; Mo = Monografie und Koautor*innenwerk; P = Professor*in und vergleichbar; Phil = Philosophie; Powi = Politikwissenschaft; Soz = Soziologie; W = Weiblich; Wiwi = Wirtschaftswissenschaften

Anmerkungen: ¹ Autor*innen der Monografien bzw. Koautor*innenwerke und der Herausgebewerke; ² einschl. Emiriti; ³ einschl. Privatdozent*innen; ⁴ einschl. Eine studentische Hilfskraft

Quelle: eigene Erhebung

Ausgewählte Ergebnisse: Autor*innen- und Herausgeber*innenschaft nach Buchtyp

- In allen untersuchten Fächern überwiegen im Sample die Monografien (26).
- In den Fächern Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Geschichtswissenschaft finden sich im Sample zudem 8 Koautor*innenwerke:
 - 6 Bücher mit 2 Koautor*innen
 - 1 Buch mit 3 Koautor*innen
 - 1 Buch mit 5 Koautor*innen
- In allen untersuchten Fächern (außer in den Wirtschaftswissenschaften) enthält das Sample auch Herausgabewerke (6):
 - 1 Buch mit 1 Herausgeber*in
 - 5 Bücher mit 2 Herausgeber*innen

Ausgewählte Ergebnisse: Autor*innenschaft nach Geschlecht, Status und Fach

- In allen untersuchten Fächern sind im Sample deutlich mehr Autoren als Autorinnen zu finden:
 - Von insgesamt 168 Autor*innen sind 143 männlich (85,1 %) und 25 weiblich (14,9 %).
 - Die meisten Autorinnen finden sich in der Soziologie (11), die wenigsten in den Wirtschaftswissenschaften (19).
- Alle untersuchten Fächer zusammengekommen dominiert in der Autor*innenschaft die Professor*innenschaft (134 Personen bzw. 79,8 %) gegenüber dem Mittelbau (34 Personen bzw. 20,2 %). Aber:
 - In der Philosophie dominiert der Mittelbau in Bezug auf die Autor*innenschaft (16 bzw. 53,3 % gegenüber 14 bzw. 46,7 % Professor*innen).
 - In den Wirtschaftswissenschaften kommt hingegen kein*e Autor*in aus dem Mittelbau.

Ausgewählte Ergebnisse: Herausgeber*innenschaft nach Geschlecht, Status und Fach

- Von insgesamt 11 Herausgeber*innen im Sample sind 10 bzw. 90,9 % männlich und 1 bzw. 9,1 % weiblich.
- Die einzige Herausgeberin findet sich in der Philosophie.
- Hinsichtlich der Differenzierung der Herausgeber*innenschaft nach Status sind im Sample wiederum 10 bzw. 90,9 % Professor*innen und 1 bzw. 9,1 % gehören dem Mittelbau an.
- Die einzige statusgruppenübergreifende Herausgeber*innenschaft findet sich wiederum in der Philosophie. Die Mitherausgeberin stammt hier aus dem Mittelbau.
- In keinem untersuchten Fach sind allein Personen aus dem Mittelbau Herausgeber*innen von Lehr- und Einführungsbüchern.

Diskussion und Fazit

- Die Partizipation an der Autor*innen-, Koautor*innen- und Herausgeber*innenschaft von Lehr- und Einführungsbüchern in den untersuchten Fächern ist im Sample von Männern aus der Professor*innenschaft dominiert.
- Statusgruppenunabhängig sind hier Frauen in der Minderheit. Kein untersuchtes Lehr- und Einführungsbuch wurde ausschließlich von Frauen verfasst oder herausgegeben.
- Professoren und vereinzelt auch männliche Mitglieder des Mittelbaus sind als Autoren, Koautoren und als Herausgeber deutlich sichtbar. Männer prägen also den in den untersuchten sozial- und geisteswissenschaftlichen Lehr- und Einführungsbüchern je repräsentierten disziplinären Kanon.
- Professorinnen und der weibliche wissenschaftliche Mittelbau sind hier hingegen als Autorinnen, Koautorinnen und Herausgeberinnen weitgehend unsichtbar.
- Dabei erweisen sich in unserem Sample die Wirtschaftswissenschaften hinsichtlich Geschlecht und Status als je am homogensten.

Handlungsempfehlungen

- Steigerung des Frauenanteils an den Autor*innen und Herausgeber*innen für sozial- und geisteswissenschaftliche Lehr- und Einführungsbücher
- Mehr von Frauen verfasste und herausgegebene Lehr- und Einführungsbücher in der Lehre verwenden
- Gezielte Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse von Frauen in der Lehre
- In Lehrveranstaltungen die Problematik der (Un-)Sichtbarkeit von Wissenschaftler*innen in Bezug auf Geschlecht und Status reflektieren, um bei Studierenden ein entsprechendes Problembewusstsein zu fördern
- Die geschlechtsbezogene Problematik der Autor*innen-, Koautor*innen- und Herausgeber*innenschaft bei der Vergabe von wissenschaftlichen Preisen (für Lehr- und Einführungsbücher) berücksichtigen
- Forschen, warum so wenige Frauen sozial- und geisteswissenschaftliche Lehr- und Einführungsbücher schreiben und wie sie dafür gewonnen werden könnten

Literatur

- Kuckartz, Uwe. 2014. *Mixed Methods. Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren*. Wiesbaden: Springer VS.
- Kuckartz, Uwe. 2018. *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. 4. Aufl., Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Mayring, Philipp. 2010. *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Schiebinger, Londa. 2008. Gendered Innovations in Science. In *Gender in der Forschung – Innovation durch Chancengleichheit. Konferenz im Rahmen der deutschen EU Ratspräsidentschaft*, Hrsg. Jutta Dalhoff und Dorothee Kreuzer, 52–66. Bonn: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS).
- Schmuckli, Lisa. 1996. *Differenzen und Dissonanzen. Zugänge zu feministischen Erkenntnistheorien in der Postmoderne*. Königstein/Taunus: Ulrike Helmer Verlag.

Vielen Dank!
Anmerkungen und Fragen?

info@gender-innovationen.de
www.gender-innovationen.de